

Diese Seite drucken

Bilder ein-/ausblenden



[Startseite](#) [Lokales \(Landsberg\)](#) [1,5 Millionen in neues Betonwerk investiert](#)

Landsberg

28. Oktober 2009 05:42 Uhr

1,5 Millionen in neues Betonwerk investiert

Jedelstetten (smi) - Seit 1967 wird in Jedelstetten bei Geltendorf Kies abgebaut und aufbereitet für die Betonproduktion. Transportbeton für den Hoch- und Tiefbau, wie Bauunternehmer Franz Ditsch erzählt, der das Betonwerk betreibt. Neben dem Baugeschäft zählen unter anderem noch Kieswerk, Bitumenmischanlage und Bauschuttdeponie zur Firma Ditsch. Heuer im März hat der Prittrichinger Unternehmer Anteile des Betonwerks an Märker-Zement verkauft, "um Teil eines größeren Verbundes zu werden". Gemeinsam betreiben man auch das Werk in Hurlach und firmiere als Transportbeton Landsberg (TBL) .



1,5 Millionen in neues Betonwerk investiert

Foto: ALFA

Und nach über 40 Jahren wurde jetzt das Betonwerk in Jedelstetten modernisiert. "Es ist angepasst worden an die Anforderungen der heutigen Zeit." 90 Kubikmeter Beton pro Stunde könne produziert werden, verrät Betriebsleiter Thomas Winterholler, der in seinem Büro an mehreren Bildschirmen verfolgen kann, wie der Beton gemischt wird. Gesteuert wird alles elektronisch, das heißt, welches Mischungsverhältnis an Kies, Wasser und Zement zusammenkommen, beziehungsweise welche Korngröße der Kies haben muss. "Es ist die neueste Technik."

In großen Silos ist das Kiessortiment gelagert und auch in der Mischanlage selbst gibt es einen gewissen Vorrat an Kiesfraktionen verschiedener Korngröße, die verarbeitet werden können. Gelbe Silo an der Mischanlage enthalten den nötigen Zement. Für den Kiesnachschub in der Mischanlage sorgt ein von den Kiessilos kommendes Förderband.

Transportbeton bedeutet Frischbeton, der laut Winterholler innerhalb von 90 Minuten verarbeitet werden sollte. Orangefarbene firmeneigene Betonmischer-LKW oder Laster von Kunden nehmen die graue Masse auf und bringen sie zu den jeweiligen Baustellen.

Auch beim Kieswerk stehen mittelfristig Neuerungen an

1,5 Millionen Euro hat die Modernisierung des Betonwerks gekostet, eine Investition, die trotz Krisenzeiten angegangen wurde, wie Ditsch betont. Auch er spürt in seinem Unternehmen die Wirtschaftskrise, in der Baufirma machen sich aber auch schon die positiven Folgen des Konjunkturprogramms bemerkbar. Eine "Riesennachfrage" sei es freilich nicht. Dennoch will Ditsch mittelfristig auch das Kieswerk modernisieren. Denn der Kiesvorrat in Jedelstetten sei auf Jahrzehnte gesichert.